

gen Moderatismus, der den mehrsten der von ihm angeführten Gelehrten eigen ist, auch nur eine Spur in dem Journale der Erfindungen? Und auch selbst ganz hiervon abgesehen, wenn diese Übereinstimmung nicht blofs in Rücksicht einzelner Sätze der Br. Lehre statt finden soll, deren Blößen und Unhaltbarkeit auch andere gelehrte Ärzte aufgedeckt haben, sondern, worauf es doch hier eigentlich ankommt, von einer übereinstimmenden Ansicht des Ganzen die Rede ist; so dürfte das Häufchen der Bundesgenossen des Vf's bei dem erklärten Kampfe gegen den Brownianismus, doch so groß nicht mehr seyn. „In unsern Urtheilen,“ heifst es noch in dem neuesten Stück dieses Journals \*), „stimmen wir mit Girtanner, Hufeland, Mai und andern achtungswürdigen Männern überein.“ Wohlan! Girtanner sagt \*\*): Meiner Meinung nach enthält das System viele grofse, treffliche Ideen über alle Theile der Arzneiwissenschaft. Man wird diese von Brown, der unstreitig ein großes Genie war, in Umlauf gebrachten Ideen, so bald nur der erste Enthusiasmus für die Brownische Praxis etwas verbraucht seyn wird, auch in Deutschland benutzen, und auf die Behandlung der Krankheiten mit Vorsicht und Behutsamkeit anwenden.“ —

Ferner, Hufeland sagt \*\*\*): „Browns Schriften enthalten allerdings manche gute und treffliche Idee, die zur Vervollkommnung der Medizin (obgleich mit großer Sagacität) benutzt zu werden verdienen. Die Baumaterialien zu dem Br. Lehrgebäude sind zum Theil recht gut, und verdienen zu einem vollkommeneren zweckmäßigeren Bau benutzt zu werden.“ — Dagegen enthält nach dem Urtheil des Rez. im Journ. d. Erf. †) die Brownische Lehre „von ihren Schlacken gereinigt, so wie sie besonders von ihren neuern Vertheidigern vorgetragen wird, nichts anderes, als was wir lange wußten, Sätze, die von jeher von allen guten Ärzten anerkannt wurden, und die Brown nur mit seinen Lehrern verwebte, und verunstaltete.“ —

Über die wesentlich-abweichenden Meinungen

\*) S. 76.      \*\*) in d. Vorrede zu s. Darstell. S. V.

\*\*\*) Journ. d. pr. heilk. 4. Bd. 1. St. S. 233 u. 39.

†) S. 23. St. S. 4.

von Mai, haben wir uns schon in einem der vorigen Stücke erklärt; am wenigsten sollte doch wohl unser Rezensent auf dieses Gelehrten beipflichtendes Urtheil große Rechnung machen dürfen.

Wenn uns aber nun endlich dieser anonyme Verfasser der Aufsätze in dem Journ. d. Erf. zum Schluß seiner Replik auf unsere Äußerung im Juliusheft der MNZ. v. v. J. auffordert, „ihm jene verdächtigen Urtheile, d. h. jene Urtheile, die ungegründet, und blofs aus Animosität aufgestellt seyn sollen, die der beurtheilten Sache nicht angemessen sind, und gegen die die Wahrheit der bestrittenen Brownischen Behauptungen mit überzeugenden Gründen kann,“ nachhaft zu machen, so gibt er unserer Erklärung eine Deutung, die offenbar nicht in ihr liegt. Ein Urtheil kann an sich noch so treffend seyn, und doch in den Augen vieler verdächtig werden, sobald als derjenige, der dasselbe fällt, nicht mehr als ganz unbefangener Richter erscheint; und dies ist immer der Fall, wenn Leidenschaften Gehör gegeben wird, wo blofs die Sache, ganz von der Person, die ihre Vertheidigung übernimmt, getrennt, berücksichtigt werden sollte; wo, wie hier, eben so für die eigne Ehre, als für die Wahrheit gestritten wird. Dieser Verdacht ist wenigstens demjenigen (ansehnlichen) Theile des medizinischen Publikums nicht zu verargen, der nicht in der Lage sich befindet, oder die erforderliche Mufse besitzt, um die betreffenden Aktenstücke, aus denen ihm hier die Resultate vorgelegt werden, selbst nachzusehen, und mit den gegebenen Relationen zu vergleichen.

Am wenigsten wollen wir gerade den Vf. jener Aufsätze in dem Journ. d. Erf. beschuldigen, daß er absichtlich, blofs aus Animosität, Brownische Sätze, ohne Überzeugung von ihrer Falschheit in ein gehässiges Licht gestellt habe, wir finden mehrere Spuren in jenen Aufsätzen, daß er selbst manche Ungeheimheiten, die er anfänglich Brown aufbürdet, in der Folge nach erlangten bessern Einsichten wieder zurücknimmt. So wird z. E. in einem der frühern Stücke des Journ. d. Erf. unter die unsinnigen eigenthümlichen Browni-